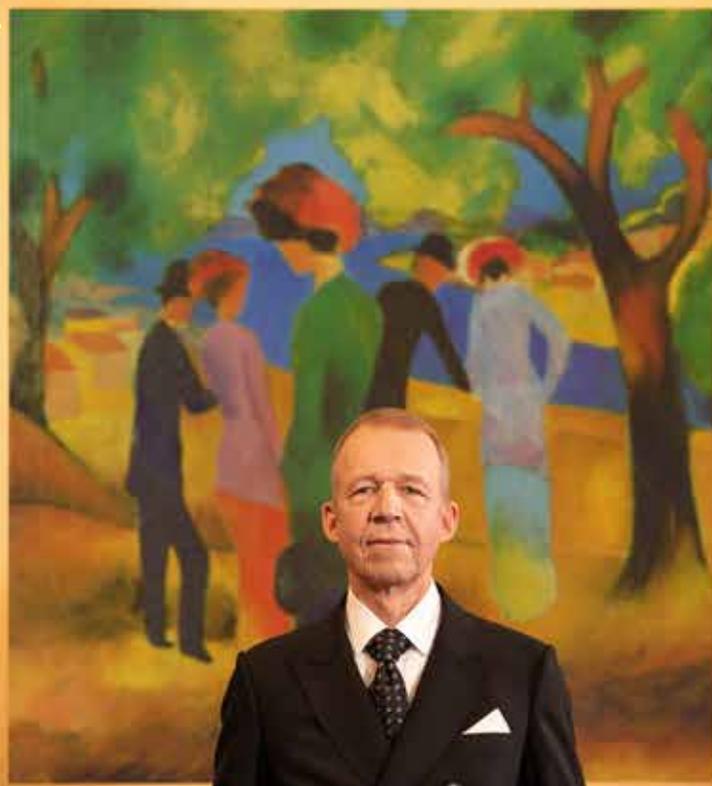


# theaterZEIT\*

Mai 2024

Die theaterZEIT\* ist eine Beilage  
der Kieler Nachrichten



**BUDDENBROOKS**

Premiere am 4. Mai

## Liebes Publikum,

wir sind gerade mitten in den Proben zu unserem Auftragswerk »Buddenbrooks«, das am 4. Mai im Opernhaus uraufgeführt wird, und ich kann Ihnen ein wirklich facettenreiches und opulentes Werk versprechen. Wie die Autoren Ludger Vollmer, Feridun Zaimoglu und Günter Senkel Thomas Manns Nobelpreis-Roman in eine hochaktuelle und bühnenwirksame Oper verwandelt haben, die das Ensemble, den Chor und das Orchester zum Glänzen bringen wird, muss man erlebt haben. Dazu lade ich Sie herzlich ein! Genauso aktuell und spannend versprechen zwei Premieren im Schauspielhaus zu werden: Tracy Letts' »Die Schlacht am Mackie Creek« (ab 3. Mai) setzt sich bitterböse mit Politik und Po-

pulismus auseinander und Marina Skalovas »Der Sturz der Kometen und der Kosmonauten« (ab 5. Mai im Studio) erkundet surreal das post-sovietische Russland. Vom 11. bis 18. Mai können Sie dann – zum leider letzten Mal – das großartige Thespi-Festival mit Monodramen aus aller Welt in ganz Kiel erleben. Das Ballett bereitet den Dauerbrenner »Junge Choreograf\*innen« vor, die ab dem 30. Mai tänzerisch das Studio im Schauspielhaus erobern werden. Und im 7. Philharmonischen Konzert in der Wunderino Arena erwartet uns am 19. Mai mit dem jungen Dirigenten Timur Zangiev ein ebenso zeitgenössisches wie romantisches Programm mit Werken von Pärt, Kaiser und Tschaiowski.



Daniel Karasek © Pepe Lange

»Alles neu macht der Mai!« – ganz besonders auch im Theater Kiel!

Ihr

Daniel Karasek  
Generalintendant

## NEWS

### Die Spielzeit 2024/25 ist da!

Letzten Montag sind unser Spielzeit- und Konzertheft für die Spielzeit 2024/25 erschienen. Nehmen Sie sich bei Ihrem nächsten Besuch in einem unserer Häuser gerne Ihr persönliches Exemplar mit und freuen Sie sich mit uns auf eine spannende Theater- und Konzertsaison! Alle Abonnent\*innen erhalten die Hefte in den kommenden Tagen per Post.



### Bühne für Demokratie

Vor dem Hintergrund einer weltweiten Tendenz zur politischen Radikalisierung, der Zunahme von faschistoiden und rechtsextremen Strömungen und populistischen Massenphänomenen sowie den unzähligen Demonstrationen und Kundgebungen für Demokratie und Vielfalt möchten wir in unregelmäßigen Abständen in unterschiedlichen Formaten aktiver werden. Unter dem Label »Bühne für Demokratie« in all unseren Häusern werden wir die Pluralität der Demokratie erfahrbar machen.

Am 10. Mai lädt die Abteilung der Regionalgeschichte der CAU in Zusammenarbeit mit dem Theater Kiel zum Themenabend »Belastetes Erinnern?« anlässlich des Jahrestages der Bücherverbrennung 1933 ins Studio des Schauspielhauses.

Am 23. Mai 2024 wird unser Grundgesetz 75 Jahre alt. Es ist das Fundament unseres Zusammenlebens in einem freien und demokratischen Rechtsstaat. Das Theater Kiel veranstaltet gemeinsam mit anderen Kulturinstitutionen im Opernhaus Kiel einen Abend mit kurzen Beiträgen der unterschiedlichen Sparten sowie von geladenen Expert\*innen, die auf die Geschichte, Relevanz und Verteidigung unseres Grundgesetzes aufmerksam machen.

Für beide Veranstaltungen gilt freier Eintritt. Zählkarten gibt es an den Theaterkassen und online.

Oper	★ <b>Premiere</b> <b>Mit Lust bei den Geschäften</b> Ein Auftragswerk als Uraufführung: »Buddenbrooks« ab 4. Mai erstmals als Oper	4
	<b>Rahmenprogramm zu »Buddenbrooks«</b> Zu unserer Uraufführung erwarten Sie im Opernhaus vielfältige Begleitveranstaltungen	5
Ballett	★ <b>Premiere</b> <b>Sehr viel Persönliches</b> Premiere der »Jungen Choreograf*innen« am 30. Mai im Studio im Schauspielhaus	6
	<b>Wenn Tanz und Musik eins werden</b> Leon Gurvitch und Davidson Jaconello komponierten für »Der flüchtige Augenblick«	7
Philharmonisches Orchester	★ <b>7. Philharmonisches Konzert und Extrakt NATURE &amp; FATE</b> Dirigent Timur Zangiev und die Kieler Philharmoniker mit schicksalhaften Naturklängen	8
	★ <b>Küstenkidskonzert Haie ROBIN HOOD</b> Komponist Sebastian Hensel im Gespräch	9
Schauspiel	★ <b>Premiere</b> <b>Mythos und Wahrheit – Wie konstruiert man die eigene Vergangenheit</b> Am 3. Mai feiert »Die Schlacht am Mackie Creek« von Tracy Letts Premiere im Schauspielhaus	10
	★ <b>Premiere</b> <b>Unterwegs mit dem »Homo sovieticus«</b> Das Zwei-Personen-Stück »Der Sturz der Kometen und der Kosmonauten« von Marina Skalova kommt am 5. Mai im Studio zur Premiere	11
Junges Theater im Werftpark	★ <b>Wieder da!</b> <b>Eine Geschichte voller Magie und Rätseln</b> Wie Ton und Beleuchtung uns in die Atmosphäre von »Krabat« eintauchen lassen	12
	<b>Kein Gehirn ist gleich</b> Merle   Mischke   Klee erforscht am 24. und 25. Mai ADHS im Erwachsenenalter	13
Service	<b>Spielplan Mai</b> Alle Veranstaltungen im Überblick	14
	<b>Theaterpädagogik</b>	16

## Premiere

# Mit Lust bei den Geschäften

Ein Auftragswerk als Uraufführung: »Buddenbrooks« ab 4. Mai erstmals als Oper



heiß geführten Gender-Debatten transferiert.

Freuen Sie sich ab dem 4. Mai mit der Uraufführung der »Buddenbrooks« als Auftragswerk des Theater Kiel also auf ein hochspannendes und musikalisch unglaublich abwechslungsreiches Werk im besten Sinne zeitgenössischen Musiktheaters. Die Ausdrucksbandbreite Ludger Vollmers, der schon Filme wie Fatih Akins »Gegen die Wand« oder den Jugendroman »Tschick« von Wolfgang Herrndorf erfolgreich in Opern verwandelt hat, reicht vom Barockzitat zum Tango, vom Militärlied zur Wagnerparaphrase. **Daniel Karasek** inszeniert das gesanglich und instrumental groß besetzte Werk mit dem (fast) kompletten Opernensemble und exklusiven Gästen. Die üppige Partitur liegt in den Händen von Generalmusikdirektor **Benjamin Reiners**. Seien Sie gespannt!

Ulrich Frey

Die Ahnengalerie der Buddenbrooks spielt eine Rolle in Ludger Vollmers neuer Oper. Der Herrenchor hängt ein monumentales Bild auf, angeleitet von Xenia Cumento als Tony und Ks. Jörg Sabrowski als Thomas Buddenbrook

»Wir sind ... wie Glieder in einer Kette, und wir wären, so wie wir sind, nicht denkbar ohne die Reihe derjenigen, die uns vorangingen und uns die Wege wiesen.« Was **Thomas Mann** in seinem nobelpreisgekrönten Debüt-Roman »Buddenbrooks« (1901) den Patriarchen Jean Buddenbrook seiner Tochter Tony einimpfen lässt, kann fast als Begründung gelesen werden, warum sich das Theater Kiel 123 Jahre nach der Erstveröffentlichung mit diesem »Jahrhundertbuch« in Opern-Form auseinandersetzt. Komponist **Ludger Vollmer** beschreibt es so: »Die Oper »Buddenbrooks« sollte kein Museum für das deutsche Bürgertum des 19. Jahrhunderts werden. Ich wollte vielmehr freilegen, was uns Thomas Mann mit seinem Opus magnum heute zu sagen hat, und ich war

während meiner Arbeit an der Oper dann doch sehr erstaunt darüber, wie nahe das 19. am 21. Jahrhundert mit all seinen Themen, Visionen und Kämpfen liegt.« Den »Verfall einer Familie« (so der Roman-Untertitel) von Lübecker Kaufleuten aus dem 19. Jahrhundert haben die beiden Kieler Librettisten **Feridun Zaimoglu** und **Günter Senkel** raffiniert mit Themen des 21. Jahrhunderts überlagert. So sind die »Buddenbrooks« in ihrer Version schon lange vom Getreideauf den Waffenhandel umgestiegen, ein – gerade auch in Kiel – im 21. Jahrhundert leider immer noch sehr aktuelles und einträgliches Geschäft. Oder etwa die im Roman verschämt versteckte Homoerotik des jüngsten Sohnes Hanno – sie wird ins aktuelle Jahrhundert der

Ludger Vollmer

### BUDDENBROOKS

#### Oper nach Thomas Mann

Libretto von Feridun Zaimoglu und Günter Senkel, eingerichtet vom Komponisten in deutscher Sprache mit Übertiteln

**Premiere: Sa | 4. Mai | 19.00 Uhr | Opernhaus**

Musikalische Leitung **Benjamin Reiners**  
Regie **Daniel Karasek** Bühne **Lars Peter**  
Kostüme **Claudia Spielmann** Licht **George Tellos**  
Video **Frank Böttcher** Choreografie **Viola Crocetti-Gottschall**  
Choreinstudierung **Gerald Krammer**

Mit **Xenia Cumento, Clara Fréjacques, Tatia Jibladze; Matteo Maria Ferretti, Konrad Furian, Elmar Hauser, Oleksandr Kharlamov / Ks. Thomas de Vries, Michael Müller-Kasztelan, Ks. Jörg Sabrowski, Stefan Sevenich, Gabriel Wernick**, dem **Opernchor** und dem **Kinder- und Jugendchor der Akademien am Theater Kiel**

## Rahmenprogramm zu »Buddenbrooks«

Zu unserer Uraufführung erwarten Sie im Opernhaus vielfältige Begleitveranstaltungen

Sa | 4. Mai | 22.30 Uhr

1. Foyer Opernhaus

PREMIERENFEIER

Premierenfeier in Anwesenheit der Autoren und des Regieteam

Fr | 10. Mai | ca. 22.00 Uhr

1. Foyer Opernhaus

AUF EIN GETRÄNK MIT ...

DEN BUDDENBROOKS

Treffen Sie sich mit Thomas, Tony, Christian und Clara Buddenbrook alias Ks. Jörg Sabrowski, Xenia Cumento, Michael Müller-Kasztelan und Clara Fréjacques nach der Vorstellung auf einen Absacker im Foyer und sprechen Sie mit ihnen über die Anforderungen einer Opernuraufführung wie Ludger Vollmers »Buddenbrooks«.

Fr | 24. Mai | ca. 22.00 Uhr

1. Foyer Opernhaus

PSYCHOANALYSE & THEATER:

»BUDDENBROOKS«

Expert\*innen des Kieler John-Rittmeister-Instituts für Psychoanalyse analysieren in einem Nachgespräch die Eindrücke und Fragen des Publikums. Dauer: 50 Minuten (wie eine übliche Therapiesitzung)



So | 2. Juni | ca. 21.00 Uhr

1. Foyer Opernhaus

EIN ROMAN ALS OPER –

WIE MAN »BUDDENBROOKS«

VERTONT

Ein Nachgespräch im 1. Foyer mit Feridun Zaimoglu (Librettist) und Ludger Vollmer (Komponist) sowie Caren Heuer (Leitung Buddenbrookhaus Lübeck) und Britta Dittmann (Archiv und Bibliothek Buddenbrookhaus Lübeck)



Do | 4. Juli | 16.30 Uhr

Opernhaus

BePart »BUDDENBROOKS«

Das Vermittlungsformat BePart lädt zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den »Buddenbrooks«. Von 16.30 bis 18.00 Uhr können Sie an einem Workshop zum Thema »Gesellschaftlicher Wandel, Moral und Kapitalismus« mit Theaterpädagogin Denise von Schön-Angerer teilnehmen. (Anmeldung unter [bepart@theater-kiel.de](mailto:bepart@theater-kiel.de)).

Im Anschluss an die Vorstellung erwartet Sie ein »Speed-Nachgespräch« mit Mitwirkenden der Produktion.



So | 14. Juli | 17.00 Uhr

2. Foyer Opernhaus

»SEY MIT LUST

BEI DEN GESCHÄFTEN«

Stückeführung zusammen mit Caren Heuer und Britta Dittmann (Leitung und Archiv Buddenbrookhaus Lübeck)



## Mozart und Madame Piaf

Zwei Mal Kult im Mai: Ishay Lantners »Klarinette? Na klar!« und Fenja Schneider als Édith Piaf

»Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün!«, lautet ein berühmtes Lied von Wolfgang Amadeus Mozart. Ihrer frühlingshaften Mozart-Freude können Sie am **6. Mai** wieder bei »Klarinette? Na klar!« fröhnen. »Mozart im Mai« nennt Soloklarinetist Ishay Lantner sein neues Programm, bei dem er zusammen mit Igor Armani (Klarinette) und Christoph Risch (Fagott) ein serenadenhaftes Programm aus Divertimenti und Opernparaphrasen von Mozart und anderen zusammengestellt hat.

Eine Woche darauf, am **13. Mai** erwartet Sie wieder Fenja Schneider als Édith Piaf und lässt mit Bettina Rohrbeck am Klavier und Karsten Schnack am Akkordeon das aufregende Leben der französischen

Chanson-Ikone Revue passieren: »Édith Piaf – Leben und Lieder einer unverwechselbaren Sängerin«.

Übrigens: Mit einem weiteren Gesangs-Star des frühen 20. Jahrhunderts beschäftigt sich die Volksbühne am **27. Mai**. Bei »Schellack on the Air ...« hören und besprechen Bernd Fiedler, Marie Kienecker und Michael Müller-Kasztelan originale Aufnahmen von Tenorlegende Enrico Caruso.



Ishay Lantner

## Premiere Sehr viel Persönliches

Premiere der »Jungen Choreograf\*innen« am 30. Mai im Studio im Schauspielhaus



Didar Sarsembayev, Jean Marc Cordero, Christopher Carduck, Julia Savchenko, Ricardo Urbina und Vitalii Netrunenko. Außerdem wird auch Amilcar Moret Gonzalez choreografieren

### JUNGE CHOREOGRAF\*INNEN

Premiere: Do | 30. Mai | 20.30 Uhr  
Studio im Schauspielhaus

Choreografien

**Christopher Carduck, Jean Marc Cordero,  
Amilcar Moret Gonzalez, Vitalii Netrunenko,  
Didar Sarsembayev, Julia Savchenko,  
Ricardo Urbina**

Musik

**Paul Anka, Patti Austin, Louis Armstrong, Shirley Bassey,  
Des'ree, Neil Diamond, Ella Fitzgerald, Georg Friedrich Händel,  
Philip Glass, Elvis Presley, Royal Crown Revue,  
Pablo de Sarasate, Barbra Streisand**

Mit den

**Tänzer\*innen des Ballett Kiel**

Die »Jungen Choreograf\*innen« werden von der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel e. V. unterstützt.

Während Amilcar Moret Gonzalez mit wachem Blick seine Kolleg\*innen beim Einstudieren seines Stücks »The Ability to Swing« beobachtet, erklärt Ricardo Urbina dem Meister der Tischlerei, wie der Bilderrahmen für sein Bühnenbild gebaut sein soll, schildert Christopher Carduck den Maskenbildnerinnen seine Wünsche zu den Perücken und brütet Jean Marc Cordero über dem Probenplan, um die knappe Zeit gerecht unter allen aufzuteilen. Es ist nicht zu übersehen: Beim Ballett Kiel haben bereits zum elften Mal die »Jungen Choreograf\*innen« das Zepter übernommen und bereiten die Premiere am 30. Mai vor. Die Vielfalt des beim Publikum sehr beliebten Abends zeigt sich schon vor Beginn der ersten Probe. Sieben Mitglieder des Ballett Kiel präsentieren diesmal eigene Choreografien,

darunter ebenso Poetisches wie Heiteres und Gesellschaftskritisches. Da ist etwa die Freude an Bildern und Bewegungen, wie Julia Savchenko sie beschreibt: »Die Inspiration für mein Stück war der Flug von Schwalben, die ich in einer Burgruine beobachtete. Das war die Geburt meines Stückes.« Auch Vitalii Netrunenko Solo, das er für seinen Kollegen Cordero choreografiert, scheint dem Alltag entsprungen, wenn er darin etwas augenzwinkernd die Gefühle eines Dirigenten während der Aufführung schildert. »Die Arbeit des Dirigenten ist der des Tänzers sehr ähnlich«, sagt Netrunenko. »Und seine professionellen Bewegungen sehen aus wie eine echte Choreografie!«

Um Existenzielles geht es in Didar Sarsembayevs Duett, in dem er sich mit unbewussten inneren Konflikten und möglichen Wegen daraus auseinandersetzt. Und Jean Marc Cordero erforscht in seinem Stück für vier Tänzer\*innen den immer wiederkehrenden Zyklus von Liebe, Tod und Leben. »Nach jedem Ende gibt es einen neuen Anfang, ein neues Leben und eine neue Liebe«, ist Cordero überzeugt. Gleich zwei Beiträge des Abends widmen sich dem Thema queere Identitäten. Das Ensemblestück von Christopher Carduck wurde durch den Film »The Danish Girl« über die Transfrau Lili Elbe im Paris der 1920er Jahre inspiriert. »Mir ist diese wahre Geschichte wichtig, weil das Thema Transgender heute immer noch eine große Rolle spielt«, erklärt Carduck. Ebenso prangert Ricardo Urbinas Choreografie eine Gesellschaft an, die queere, transsexuelle und nicht-binäre Personen im Stich lässt. Urbinas Botschaft ist: »Unsere Generation hat die Macht, das Narrativ zu verändern. Dieses Stück geht an alle queeren Jugendlichen. Ich sehe dich, du bist es wert, das Leben zu leben, das du für dich gewählt hast.«

Dr. Ruth Seehaber

## Wenn Tanz und Musik eins werden

Leon Gurvitch und Davidson Jaconello komponierten für »Der flüchtige Augenblick«

Wer vor der Premiere einen Blick in die Endproben des Tanzabends »Der flüchtige Augenblick« warf, entdeckte dabei nicht nur die drei Gastchoreograf\*innen, sondern noch zwei weitere unbekannte Gesichter. Man hätte den jungen Mann, der mit Kopfhörern auf den Ohren konzentriert am Computer arbeitete, auch für jemanden von der Tontechnik halten können, und den anderen, der vom Flügel aus letzte Absprachen mit den Tänzer\*innen traf, für den Pianisten. In Wahrheit handelte es sich bei ihnen jedoch um die Komponisten Davidson Jaconello und Leon Gurvitch. Denn entgegen dem Normalfall, Tanzstücke zu bereits existierender Musik zu schaffen, haben gleich zwei der Gastchoreograf\*innen Komponisten mit nach Kiel gebracht, die ihnen eigens die Musik kreierten.

Edvin Revazov war in einem Konzert in der Elbphilharmonie auf Leon Gurvitch aufmerksam geworden. Dessen träumerische wie vitale Klaviermusik schien ihm wie geschaffen für sein Tanzstück »Kintsugi«, das er für den Kieler Tanzabend plante. Gurvitch war das Genre nicht fremd, denn er hatte bereits ein Dracula-Ballett für das Magdeburger Theater geschrieben. Für »Kintsugi« musste er nicht einmal alles neu komponieren, denn Revazov hatte es Gurvitchs Klavierzyklus »Musique Mélancolique« angetan, der fast zeitgleich zur Premiere des Tanzabends auf CD erschien. Fünf Stücke daraus arrangierten die beiden für Revazovs Ballett, das sich mit der Zerbrechlichkeit von Beziehungen auseinandersetzt. Und als dem Choreografen für seine Dramaturgie ein weiteres Stück fehlte, komponierte Gurvitch es ihm kurzerhand. In der Premiere am 6. April spielte der Komponist seine Musik auf dem Flügel, der im wahrsten Sinne des Wortes auf der Bühne mittanzte, sogar selbst. Davidson Jaconello schuf die Musik zu Kristina Paulins einaktigem Ballett »Gilded Reverie«, das von der Kunst des Jugendstilmalers Gustav Klimt inspiriert ist. Schon mehrfach hatten die Choreografin und der aus Kanada stammende Sounddesigner gemeinsam Tanzstücke entwickelt. »Ich schicke Davidson zunächst einen Ablauf des Stücks mit den Stimmungen, die ich ausdrücken möchte, und mit anderen Kompositionen, die mir zu passen scheinen«, beschreibt Paulin den Arbeitsprozess. »Daraus entwickelt Davidson parallel zu den Tanzproben, von denen ich ihm ebenfalls Videos schicke, die passenden Klänge.« Tatsächlich feilten die beiden auch diesmal bis zum sprichwörtlich letzten Moment vor der Premiere an dem perfekten Zusammenspiel von Tanz und Musik.

Angst vor zeitgenössischen Klängen muss man beim Tanzabend »Der flüchtige Augenblick« trotzdem nicht haben. Die zwischen Filmmusik und Jazz changierende Klaviermusik Gurvitchs wird in ihrer Schönheit Eins mit den klassischen Bewegungen von Revazovs Choreografie. Und im Klimt-Ballett von Paulin irren die Zuschauenden nicht, wenn sie Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Edvard

Grieg oder Arvo Pärt zu vernehmen meinen, die Jaconello in seine eigenen Klänge integrierte.

Dr. Ruth Seehaber

Die nächsten Vorstellungen des Tanzabends »Der flüchtige Augenblick« mit Choreografen von Edvin Revazov, Antoine Jully und Kristina Paulin sind am 3., 9., 19. und 31. Mai (am 3. und 31. Mai mit Publikumseinführung)



oben: Ricardo Urbina, Julia Savchenko und Leon Gurvitch in »Kintsugi«  
unten: Das Ensemble in »Gilded Reverie«

## 7. Philharmonisches Konzert und Extrakt NATURE & FATE

Dirigent Timur Zangiev und die Kieler Philharmoniker mit schicksalhaften Naturklängen



Timur Zangiev © Dmitry Dubinski

Timur Zangiev hat sich in letzter Zeit zu einem der aufregendsten und gefragtsten Dirigenten seiner Generation entwickelt. Im Alter von nur 29 Jahren hat er bereits mehr als 45 Opernproduktionen geleitet und mit vielen internationalen Orchestern zusammengearbeitet, darunter das Philharmonische Orchester Rotterdam und die Filarmonica della Scala. In Kiel leitet er ein Konzert zum Thema Natur und Schicksal, das mit den sphärischen Klängen von Arvo Pärts

»Fratres« eingeleitet wird. »White, Vanishing« von Daniel Michael Kaiser ist das Ergebnis einer Reise ins 1200 km vom Nordpol entfernte »nördlichste Dorf der Welt«. Die dort in Schnee und Eis entstandenen Aufnahmen verwebt er mit dem Orchestersound zu einem schicksalhaften Klangbild unserer fragilen Welt. In Tschaikowskis fünfter Sinfonie entwickelt sich das sogenannte »Schicksals-Thema« per aspera ad astra.

### Tschaikowski pur bei Phil Extrakt

Wer einen tieferen Blick in Tschaikowskis »Schicksals-Sinfonie« werfen möchte, der ist abends beim moderierten Kurzkonzert Phil Extrakt richtig. Gemeinsam mit dem Dirigenten Timur Zangiev und dem Philharmonischen Orchester Kiel erkunden wir dieses vielschichtige Werk. Ca. 75 Minuten Dauer, keine Pause, kein Dresscode

»Im April 2022 durfte ich als künstlerischer Gast des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung für zehn Tage zur Forschungsstation AWIPEV in Ny-Ålesund reisen. Dieses gelegentlich als nördlichstes Dorf der Welt bezeichnete Örtchen liegt auf Svalbard (Spitzbergen) – nur noch etwa 1200 Kilometer entfernt vom Nordpol. Dort habe ich die Geräusche aufgenommen, die nun das Zuspield für mein Stück »White, Vanishing« bilden; ein Werk, mit dem ich den Klimawandel in den Konzertsaal bringe. Der Hintergrund meines Bestrebens, das Künstlerische und mein Engagement für unsere (Um)Welt zu verbinden, lag nicht zuletzt darin, dass die rationalen Fakten zu den Klimaveränderungen durch die Wissenschaft seit Langem auf dem Tisch liegen. Was es aber emotional bedeutet, dass diese atemberaubenden Landschaften der eisigen Pole unserer Welt verschwinden, wollte ich in Musik fassen.«

Komponist Daniel Michael Kaiser über sein Stück »White, Vanishing«



Daniel Michael Kaiser © Anke Beims

## 7. Philharmonisches Konzert NATURE & FATE

So | 19. Mai | 11.00 Uhr (Konzert) | 18.00 Uhr (Extrakt)  
Philharmonie in der Wunderino Arena

10.15 Uhr Konzerteinführung im Foyer

**Arvo Pärt** (\*1935)

»Fratres« (Version für Perkussion und Streicher)

**Daniel Michael Kaiser** (\*1976)

»White, Vanishing« (2022)

**Pjotr I. Tschaikowski** (1840–1893)

Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64 »Schicksals-Sinfonie«\*

**Philharmonisches Orchester Kiel**  
Dirigent **Timur Zangiev**

\*Dieses Werk wird auch abends bei Phil Extrakt gespielt.

## Küstenkidskonzert Haie ROBIN HOOD

Komponist Sebastian Hensel im Gespräch



Sebastian Hensel © Christoph Risch

In unserer Küstenkidskonzertreihe findet mit »Robin Hood« am 7. Mai ein spannendes Konzert für Kinder ab 10 Jahren statt. Wir haben den Komponisten des Stücks zum Gespräch getroffen. Wenn Ihr das auch tun wollt, kommt einfach im Anschluss an das Konzert zum Nachgespräch im 1. Foyer des Opernhauses.

Was erwartet uns bei »Robin Hood«?

»Robin Hood – ein orchestrales Abenteuer« ist eine bunte Mischung aus Familienkonzert, Oper, Musical und Jugendtheater. Es findet eine Erzählung auf Augenhöhe statt, in der Themen wie junge Liebe, soziale Gerechtigkeit, Heldentum und Freundschaft angesprochen werden.

Wir erfahren aus der Sicht von Victoria, einer Freundin von Robin und mittlerweile der besten

Taschendiebin Londons, was sie zusammen mit Robin, Marian und der Bande erlebt hat. Anders als in der Legende findet die Handlung hier jedoch im London der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert statt.

Wie klingt deine Musik zu dieser faszinierenden Geschichte?

Um auf die vielen verschiedenen Details der Handlung einzugehen, ist die Musik ebenso vielfältig in ihrer stilistischen Ausrichtung. Mal hört man Anklänge an das klassische Konzertrepertoire, mal fühlt man sich passend zu einer wilden Verfolgungsjagd in eine Actionszene eines Films versetzt und natürlich gibt es auch Musicalnummern,

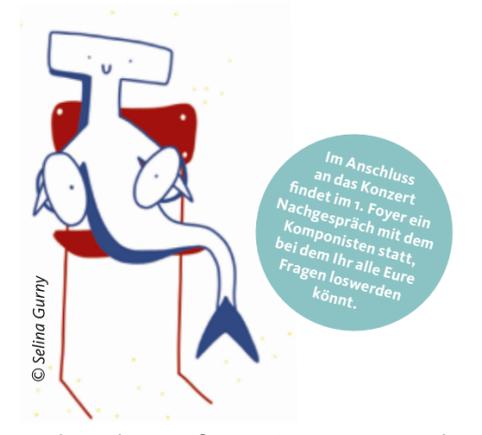
### Küstenkidskonzert Haie ROBIN HOOD

Ein orchestrales Abenteuer  
ab 10 Jahren

Dauer ca. 75 Minuten, keine Pause

Di | 7. Mai | 18.00 Uhr | Opernhaus

Sängerin & Schauspielerin Victoria Findlay  
Szenische Leitung Güde Nissen  
Philharmonisches Orchester Kiel  
Dirigent Chenglin Li



Im Anschluss an das Konzert findet im 1. Foyer ein Nachgespräch mit dem Komponisten statt, bei dem Ihr alle Eure Fragen loswerden könnt.

in denen die Hauptfigur zeigt, was sie sängerisch auf dem Kasten hat. Dabei kann man aber immer auch an verschiedenen Punkten des Stückes die einzelnen Orchestergruppen solistisch hören, was sonst in einem Sinfoniekonzert nicht so häufig möglich ist.

Du lebst mittlerweile in Leipzig, aber kennst Kiel gut ...

Ich hatte das Glück von 2018 bis 2019, bevor ich meine heutige Stelle im MDR-Sinfonieorchester bekam, als Bratschist Teil des Philharmonischen Orchesters sein zu dürfen. Innerhalb dieser Zeit hatte ich die Gelegenheit, regelmäßig nach Laboe oder nach Mönkeberg zu fahren, an der Kiellinie spazieren zu gehen und Gaarden, wo ich damals wohnte, mit seiner Vielfalt kennenzulernen.

Interview: Dr. Waltraut Anna Lach

## Öffentliche Finalrunde des Peter-Ronnefeld-Preises zur Förderung junger Instrumentalist\*innen

Bereits zum dritten Mal wird in diesem Frühling der Peter-Ronnefeld-Wettbewerb des Philharmonischen Orchesters Kiel, der Musikfreunde Kiel und der Musikhochschule Lübeck ausgetragen, der sich an Instrumentalstudierende der Lübecker Hochschule richtet. In der öffentlichen zweiten Runde treten am 25. Mai ab 14.00 Uhr die sechs

Finalist\*innen mit selbst zusammengestellten Rezitalprogrammen auf, die sie auch anmoderieren. Neben dem von einer Fachjury vergebenen Hauptpreis, einem Solokonzert mit dem Philharmonischen Orchester Kiel, wird auch ein Publikumspreis ausgelobt.

### PETER-RONNEFELD- WETTBEWERB Öffentliche Finalrunde

Sa | 25. Mai | 14.00 Uhr  
Petruskirche Kiel-Wik

Eintritt: 10 €

## Premiere Mythos und Wahrheit – Wie konstruiert man die eigene Vergangenheit?

Am 3. Mai feiert »Die Schlacht am Mackie Creek« von Tracy Letts Premiere im Schauspielhaus

Big Cherry. Eine Kleinstadt mitten in der tiefsten amerikanischen Provinz, die viel auf ihre scheinbar ruhmreiche Historie hält. Mr. Peel ist der Neuzugang im örtlichen Stadtrat: Eine Abstimmung über die barrierefreie Gestaltung eines Springbrunnens? Der Umgang mit gestohlenen Fahrrädern? Die Steigerung der Attraktivität des jährlichen Stadtfestes? Der politisch engagierte Kinderzahnarzt ist bereit, seinen Beitrag zur Stadtentwicklung zu leisten. Aber irgendetwas stimmt nicht. Scheint ihm. Dabei hat er doch nur eine einzige Sitzung verpasst. Warum erhält er keinen Einblick in das Protokoll der letzten Woche? Warum antwortet niemand auf seine Fragen? Was ist auf dieser mysteriösen letzten Zusammenkunft des Gemeinderates eigentlich geschehen? Und wo ist sein Freund Mr. Carp? Der US-amerikanische Erfolgsdramatiker und auch als Schauspieler – u. a. als korrupter

CIA-Chef in »Homeland« – bekannte Tracy Letts hat eine rabenschwarze Komödie geschrieben, die in Echtzeit während einer Stadtratssitzung spielt. Regisseurin Kristin Trotsits hat für die TheaterZEIT\* Fragen zur Inszenierung beantwortet.

Das Stück ist ja auf der Oberfläche eine Komödie über Kleinstadtpolitik mit all ihren Allianzen und Intrigen, wird aber bis zum bitterbösen Ende immer ernster und abgründiger. Was sind für dich die wichtigsten Themen, die hier verhandelt werden?

Empathie, Narrative, Macht, Rechtspopulismus und Rassismus.

Zehn Spieler\*innen fast immer alle auf der Bühne, der Plot fast durchgehend in Echtzeit erzählt. Komödie und Gesellschaftskritik. Wie setzt man das alles gleichzeitig um?

Wir setzen ganz auf die schwarzhumorigen Dialoge, die Tracy Letts

Tracy Letts

**DIE SCHLACHT AM MACKIE CREEK**

Premiere: Fr | 3. Mai | 20.00 Uhr  
Schauspielhaus

Regie **Kristin Trotsits**  
Ausstattung **Nina Sievers**  
Choreografie **Jeremy Curnier**

Mit **Ksch. Ellen Dorn, Marko Gebbert, Rudi Hindenburg, Ksch. Imanuel Humm, Eva Kewer, Tony Marossek, Agnes Richter, Yvonne Ruprecht, Tristan Taubert, Nina Vieten, Felix Zimmer**

geschrieben hat. Wir geben ihnen zunächst einen großen Raum, indem wir sie durch eine formale Herangehensweise freistellen. Gleichzeitig reichern wir die Charaktere mit einer individuellen Körpersprache an und zeigen sie in dynamischen Gruppenformationen. Auf diese Weise ergibt sich für die Zuschauer\*innen viel Spaß, aber auch die Möglichkeit, die Kernthemen zu verstehen und deren Strukturen zu entlarven.

Das Stück ist ja in seinem Setting und den zugrundeliegenden Konflikten sehr amerikanisch. Wo siehst du eine Übertragbarkeit auf unsere unmittelbare Umgebung?

Eine Übertragbarkeit lässt sich in sehr vielen Momenten finden, beispielsweise in der Not, die alle Figuren eint: dem Wunsch nach einer sicheren Existenz, Identität und Zukunft. Ich denke, das ist ein Wunsch, der die Menschen hier vor Ort wie über-

all auf der Welt anspricht. Die Wege, die dafür gegangen werden, sind im Stück wie auch im wahren Leben sehr individuell. In manchen Situationen entdecken die Zuschauer\*innen vielleicht sich selbst wieder, in anderen Menschen aus ihrem Alltag und in wieder anderen Personen aus der Politik.

Interview: Jens Paulsen



Warum ist Mr. Carp verschwunden? Mr. Peel (Felix Zimmer) in den Untiefen höchst mysteriöser Kommunalpolitik

## Premiere Unterwegs mit dem »Homo sovieticus«

Das Zwei-Personen-Stück »Der Sturz der Kometen und der Kosmonauten« von Marina Skalova kommt am 5. Mai im Studio zur Premiere



Claudia Friebe und Nikolaus Okonkwo unternehmen als Tochter und Vater einen surrealen Roadtrip

Eine junge Frau, Doktorandin der Astrophysik, fährt mit ihrem Vater von Berlin nach Moskau. Es ist eine Reise in die Stadt ihrer Herkunft; die Familie verließ vor dem Zerfall der UdSSR das Land und ging ins Exil nach Frankreich. Aber es ist auch die Reise zweier Menschen, die sich fremd geworden sind und sich wieder anzunähern versuchen. Ihre Fahrt nach Moskau öffnet den Blick in die Vergangenheit und ruft das Leben in einem Land in Erinnerung, das heute nicht mehr existiert, dessen

Werte und Geschichte aber beide geprägt haben: wirtschaftliche Krisen, ökologische Katastrophen und ein System, das bis ins Private das Leben der Bürger\*innen bestimmte – alles überschrieben von staatlicher Propaganda. Doch einmal im Westen angekommen, hält der Traum vom paradiesischen Leben auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs der Realität nicht lange stand: Die berufliche Perspektive des Vaters löst sich in Luft auf; und auch die Tochter muss erkennen, dass das

Marina Skalova

**DER STURZ DER KOMETEN UND DER KOSMONAUTEN**

Premiere: So | 5. Mai | 19.30 Uhr  
Studio Schauspielhaus

Regie **Christina Gegenbauer**  
Ausstattung **Ulrich Leitner**  
Musik **Fabian Kuss**

Mit **Claudia Friebe, Nikolaus Okonkwo**

Leben im Kapitalismus eine Kehrseite hat und die neuen Freiheiten mit anderen zwischenmenschlichen Beziehungen einhergehen als den aus der Sowjetunion vertrauten.

Die Autorin Marina Skalova schickt ihre beiden Figuren auf einen surrealen Roadtrip. Dabei ist ein formal abwechslungsreicher Theaterentwurf entstanden. Regisseurin Christina Gegenbauer gefällt dieser Wechsel aus schnellem dialogischen Schlagabtausch und Monologen, die Bilder von großer poetischer Kraft aufscheinen lassen. Für sie steht das Nicht-Auskommen im Zentrum von Skalovas Stück, mit dessen Inszenierung sie sich zum ersten Mal dem Kieler Publikum präsentiert.

Tristan Benz Müller

Am Freitag, 24. Mai kehrt Carlo Goldonis »Der Diener zweier Herren« ins Schauspielhaus zurück. Das Stück von 1746 – Meisterwerk der Commedia dell'arte und eine der berühmtesten Komödien der Theatergeschichte – ist ein Feuerwerk aus Intrige, Verwechslung und Verstellung. In grotesk-komischer Überhöhung und schweißtreibender Körperlichkeit in Szene gesetzt und mit Christian Kämpfer in der Rolle des ewig hungrigen Dieners Truffaldino.



Zum 14. und letzten Mal findet vom 11. bis 18. Mai in Kiel das Internationale Monodramafestival THESPIS statt. Mehr als ein Dutzend Vorstellungen und weitere Veranstaltungen sind nach dem Auftakt im Schauspielhaus mit der exklusiven Uraufführung eines Lieblingsliederabends mit der Überhöhung und schweißtreibender Körperlichkeit in Szene gesetzt und mit Christian Kämpfer in der Rolle des ewig hungrigen Dieners Truffaldino. Weitere Infos: [www.thespis.de](http://www.thespis.de)



Angela Winkler © Joachim Gern

## Wieder da!

# Eine Geschichte voller Magie und Rätseln



Wie Ton und Beleuchtung uns in die Atmosphäre von »Krabat« eintauchen lassen



Krabat (Lasse Wagner) und Tonda (Cuyén Biraben) in der Osternacht

Die Bühne erstrahlt in einem schleierhaften Glanz, während geheimnisvolle Klänge die Luft erfüllen. Um die Atmosphäre der Märchenwelt von »Krabat« zum Leben zu erwecken, spielen Licht und Klang eine besondere Rolle. Von sanften Schimmerlichtern bis hin zu schattenhaften Silhouetten wird das Bühnenbild durch das Lichtdesign akzentuiert, um die Handlung zu unterstützen und die Fantasie des Publikums zu beflügeln. Ebenso wichtig wie das Licht ist der Ton. Die Musik und Soundeffekte transportieren Spannung, Magie und vervielfachen die Stimmen der Mülleburschen. Neben den Spielenden auf der Bühne sind also die Techniker\*innen hinter der Bühne besonders gefragt, um die Verbindung von realistischen Elementen mit übernatürlichen und mystischen Aspekten zu kreieren.

Stefan Louisoder, zuständig für die Beleuchtung, und Tim Hofeldt, zuständig für die Tontechnik, geben Einblick in ihre Arbeit an der Inszenierung. »Das Licht wird kontinuierlich an die Gegebenheiten auf der Bühne angepasst, um Stimmungen zu unterstreichen und die Emotionen des Publikums zu verstärken«, erklärt Stefan. Neben musikalischen Einspielungen werden gesprochene Texte verwendet. »Um jedem Lehrjungen eine Stimme zu verleihen, wurden nicht nur die Schauspielenden, sondern auch Mitarbeitende des Jungen Theaters im Werftpark vor das Mikrofon geholt. Vom ehemaligen technischen Leiter bis zum Ausstattungsassistenten sind viele Stimmen im Stück vertreten. Einige Texte wurden dann mit Effekten wie Hall und Delay verfremdet.«

Eine besondere technische Anforderung stellt das Mühlrad auf der Bühne dar. »Es muss nicht nur genau mittig unterhalb der Wand platziert werden, um keine Schäden beim Drehen zu verursachen,

sondern auch korrekt verschraubt und gesichert sein, da es sonst eine potenzielle Gefahr für die Schauspielenden sein könnte. Auch die Pyrotechnik in Form von Feuereffekten ist besonders faszinierend«, erklären die Techniker. Und sie verraten auch ihre Lieblingsmomente der Inszenierung. Für Tim ist es gleich der Anfang: »Die drei Schauspielenden liegen schlafend auf der Bühne, dann beginnt ein Lied mit kräftigem, anschwellenden Sound. Mit mehreren Donnerschlägen und Wolfsgeheule schrecken die drei aus dem Schlaf hoch. Mir gefällt da einfach das direkte Zusammenspiel von Schauspiel, Licht und Ton, um das Publikum ins Stück und in die düstere Umgebung zu ziehen.« Stefans Highlight ist ein späterer Moment, Krabats Albtraum. »In dieser Szene dreht sich Krabat auf dem Mühlrad, hier schaffen Bühnenbild, Schauspieler, Ton und Licht ein beeindruckendes Gesamtbild.«

Auch mithilfe dieser technischen Aspekte zeigt das Stück die Zeitlosigkeit von Preußlers Roman auf. »Krabat« ist mit gutem Grund ein Bestseller der Kinder- und Jugendliteratur, der Lesende seit über 50 Jahren in den Bann zieht.

Antonia Riebel



Otfried Preußler

## KRABAT

Jugend

So | 5. Mai | 18.00 Uhr | Saal

Regie **Astrid Großgasteiger**  
Bühne und Kostüme **Karl-Heinz Steck**  
Choreografie **Josef Vesely**  
Video **Anoop Davis**

Mit **Diana Marie Müller,**  
**Julian Melcher, Lasse Wagner**

## Kein Gehirn ist gleich

Merle | Mischke | Klee erforscht am 24. und 25. Mai ADHS im Erwachsenenalter

In dem Tanzstück »Follow the dopamine« widmet sich das Performancekollektiv Merle|Mischke|Klee dem Thema ADHS. Häufig wird die Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung mit negativen Merkmalen, wie Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität in Verbindung

gebracht. Einige denken sofort an einen Zappelphilipp: Der Stereotyp eines meist kleinen Jungen, der in der Schule nie stillsitzt und sich nicht gut konzentrieren kann. Merle|Mischke|Klee räumt mit Vorurteilen auf und schafft einen berührenden Theaterabend. Das Kollektiv legt den

Fokus auf ADHS im Erwachsenenalter, das Frauen und Männer gleichermaßen betrifft. Der Performer Jasiek Mischke und die Bühnenbildnerin Elena Bulochnikova leben mit ADHS und gemeinsam mit ihren neurotypischen Kollaborateur\*innen haben sie in zahlreichen Interviews mit neurodivergenten Menschen viele weitere Perspektiven zum Thema ADHS sammeln können, die in der Performance Gehör finden. Es wird deutlich, dass eine Diagnose häufig erleichternd ist für Betroffene und den Weg freimacht, passende Therapieformen und Bewältigungsstrategien zu finden. »Follow the dopamine« versucht, ADHS spürbar zu machen und legt dabei den Fokus auch auf Fähigkeiten, die durch ADHS bestärkt werden, wie z. B. Begeisterungsfähigkeit, Kreativität oder Empathie. Kein Gehirn ist gleich, obwohl das äußerlich nicht erkenntlich ist. Wie lernt man also, nicht von sich auf andere zu schließen?

Mark Christoph Klee



Mark Christoph Klee, Jasiek Mischke und Coralie Merle performen »Follow the dopamine«  
© Dominik Wiecek

## Im April und Juni gibt es nochmal »Der Ursprung der Welt«

Die Kulturgeschichte der Vulva nach Liv Strömquist auf der Bühne

Die humorvolle und provokante Adaption von Liv Strömquists feministischer Graphic Novel »Der Ursprung der Welt« geht den skurrilen Konzeptionen, die im Laufe der Zeit über den weiblichen Körper entstanden sind und weitergelebt wurden, nach. Darunter befinden sich ein binäres Geschlechtersystem, ein (medizinisch) männlicher Normkörper, Scham, systematische Ignoranz und

ganz viele Missverständnisse. In einer Sammlung von Geschichten und historischen Fakten werden spielerisch und gesanglich Fragen um Macht, Kontrolle und Selbstbestimmung erforscht. Die Bühne wird dabei zu einem Ort der Reflexion, des Widerstands und des Austausches.



Alle Termine auf einen Blick:  
Do | 25. April | 19.30 Uhr  
Fr | 26. April | 10.30 und 19.00 Uhr  
Sa | 27. April | 19.00 Uhr  
Fr | 7. Juni | 10.30 und 19.30 Uhr  
Di | 11. Juni | 19.00 Uhr  
Mi | 12. Juni | 10.30 Uhr

# Mai 2024

OPERNHAUS	MAI	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTFPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
	MI 01			
	DO 02			
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–21.10 Uhr <b>DER FLÜCHTIGE AUGENBLICK</b> Choreografen von Antoine Jully, Kristina Paulin, Edvin Revazov	FR 03	20.00 Uhr <b>Premiere</b> <b>DIE SCHLACHT AM MACKIE CREEK</b> Tracy Letts	Probekühne 10.30 Uhr [2+] <b>DER MOND UND DAS BOOT</b> Roberto Frabetti  Probekühne 19.30–21.30 Uhr [Jugend] Gastspiel theater augenblicke: JAGDSZENEN UND ANDERE KATASTROPHEN	<b>Förde Sparkasse</b> 19.00 Uhr Podium der Jungen – 2. Meisterklasse  <b>Maritim Hotel Backbord Lounge</b> 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: UFOS ÜBERM NORDER Jens Raschke
18.45 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.30 Uhr <b>BUDDENBROOKS</b> (Uraufführung) Oper nach Thomas Mann von Ludger Vollmer Libretto von Feridun Zaimoglu und Günter Senkel, eingerichtet vom Komponisten mit Übertiteln	SA 04	20.00 Uhr <b>DIE SCHLACHT AM MACKIE CREEK</b>	Probekühne 15.00 Uhr [2+] <b>DER MOND UND DAS BOOT</b>  Probekühne 19.30–21.30 Uhr [Jugend] Gastspiel theater augenblicke: JAGDSZENEN UND ANDERE KATASTROPHEN	<b>Maritim Hotel Backbord Lounge</b> 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: UFOS ÜBERM NORDER
18.00–20.10 Uhr <b>GISELLE</b> Choreografie von Jean Coralli, Jules Perrot und Marius Petipa   Inszenierung von Olena Filipieva zur Musik von Adolphe Adam	SO 05	Studio 19.30 Uhr   18,20 € <b>Premiere</b> <b>DER STURZ DER KOMETEN UND DER KOSMONAUTEN</b> Marina Skalova	Saal 18.00–19.30 Uhr   13,10 / 8 € [Jugend] <b>Wieder da!</b> <b>KRABAT</b> Otfried Preußler	
1. Foyer 20.00 Uhr <b>Oper EXTRA</b> <b>KLARINETTE? NA KLAR! – MOZART IM MAI</b> Mit Soloklarinettenist Ishay Lantner und Kolleg*innen	MO 06	Reihe 17 20.00 Uhr <b>Schauspiel EXTRA</b> <b>SCHRECKLICH AMÜSANT – ABER IN ZUKUNFT OHNE MICH</b> David Foster Wallace		
18.00–19.15 Uhr [10+] <b>Küstenkidskonzert Hale</b> <b>ROBIN HOOD – EIN ORCHESTRALES ABENTEUER</b>	DI 07	20.00 Uhr Gastspiel <b>American Drama Group: ANIMAL FARM</b> George Orwell  Studio 20.30–22.05 Uhr <b>DIE BRÜCKE VON MOSTAR</b> Igor Memic	Saal 10.30–12.00 Uhr [Jugend] <b>KRABAT</b>  Probekühne 10.30–11.30 Uhr [8+] <b>Werftpark EXTRA</b> Drehseibe: DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD Willi Fahrmann	
19.00–22.00 Uhr [11+] <b>ASCHENPUTTEL – LA CENERENTOLA</b> Oper in zwei Akten von Gioachino Rossini in italienischer Sprache mit deutschen ÜT	MI 08	<b>BePart:</b> 17.30–19.00 Uhr Workshop »Populismus, Medien und Kommunalpolitik« 19.15 Uhr Einführung   20.00 Uhr <b>DIE SCHLACHT AM MACKIE CREEK</b> im Anschluss Nachgespräch im Foyer  Studio 20.30 Uhr <b>DER STURZ DER KOMETEN UND DER KOSMONAUTEN</b>	Saal 19.30–21.00 Uhr [Jugend] <b>KRABAT</b>	
18.00–20.10 Uhr <b>DER FLÜCHTIGE AUGENBLICK</b>	DO 09	20.00–21.15 Uhr <b>ALLES LIEBE, LINDA</b> Das Leben der Mrs. Cole Porter  Studio 20.30 Uhr Gastspiel DeichArt: SCHWITZENDE MÄNNER 2 Anne Spaeter		
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00 Uhr <b>BUDDENBROOKS</b>	FR 10	Studio 17.00 Uhr Gastspiel <b>BELASTETES ERINNERN?</b> Kieler Stadtgedächtnis kritisch beleuchtet  20.00–22.20 Uhr <b>LEBENS WERT</b> Marie Schwesinger	Probekühne 10.30–11.15 Uhr [3+] <b>Werftpark EXTRA</b> Drehseibe: ELEMENTS – DER RHYTHMUS KLOPFT AN Stückentwicklung	
19.00–21.10 Uhr <b>GISELLE</b>	SA 11	20.00 Uhr Festival Eröffnung Thespis 14. Internationales Monodrama Festival <b>ANGELA WINKLER – ICH SINGE HEUTE ABEND</b>	Saal 19.00–20.30 Uhr [Jugend] <b>KRABAT</b>	
18.00–20.45 Uhr <b>WEST SIDE STORY</b> Musical in zwei Akten nach einer Idee von Jerome Robbins   Buch von Arthur Laurents   Musik von Leonard Bernstein   Gesangstexte von Stephen Sondheim   Deutsche Dialogfassung von Frank Thannhäuser und Nico Rabenald	SO 12	Studio 18.00 Uhr Thespis: <b>MARTHA</b> (Uraufführung) mit Marta Grabysz (Polen)  18.00 Uhr <b>DIE SCHLACHT AM MACKIE CREEK</b>	Probekühne 15.00–15.45 Uhr [3+] <b>Werftpark EXTRA</b> Drehseibe: ELEMENTS – DER RHYTHMUS KLOPFT AN  Für die mit  gekennzeichneten Vorstellungen des Jungen Theaters im Wertpark ist eine telefonische Vorbestellung unter 0431/901 2874 erbeten.	<b>Die Pumpe</b> 20.00 Uhr Thespis: <b>DER TOLLWÜTIGE HUND</b> mit Sebastian Słomski (Polen)
1. Foyer 20.00 Uhr <b>Oper EXTRA</b> <b>ÉDITH PIAF – LEBEN UND LIEDER EINER UNVERWECHSELBAREN SÄNGERIN</b> mit Fenja Schneider (Gesang), Bettina Rohrbeck (Klavier) und Karsten Schnack (Akkordeon)	MO 13	Reihe 17 20.00–21.00 Uhr <b>Schauspiel EXTRA</b> <b>EINE ART LIEBESERKLÄRUNG</b> Neil LaBute		<b>Die Pumpe</b> 18.00 Uhr Thespis: <b>DAS LEBEN DES DIOGENES</b> mit Peter Trabner (Deutschland)  <b>KulturForum Kiel</b> 20.00 Uhr Thespis: <b>REST IM GLAS</b> mit Christian Jungwirth (Deutschland)
	DI 14	Studio 18.00 Uhr Thespis: <b>ESCHENLIEBE</b> mit Steve Karier (Luxemburg)	Saal 10.30–12.00 Uhr [Jugend] <b>KRABAT</b>	<b>Die Pumpe</b> 20.00 Uhr Thespis: <b>ONE-MAN-NUTCRACKER</b> mit Chris Davis (USA)
	MI 15	Studio 20.00 Uhr Thespis: <b>MUTTERMILCH</b> mit Birute Mar (Litauen)  20.00–21.30 Uhr <b>ROSE BERND</b> Gerhart Hauptmann	Saal 10.30–12.00 Uhr [Jugend] <b>KRABAT</b>  Probekühne 10.30–11.30 Uhr [8+] <b>Werftpark EXTRA</b> Drehseibe: DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD	
	DO 16	Studio 18.00 Uhr Thespis: <b>DER KONTRABASS</b> mit Krzysztof Rogaciewicz (Polen)  20.00 Uhr <b>DIE SCHLACHT AM MACKIE CREEK</b>	Saal 10.30–12.00 Uhr [Jugend] <b>KRABAT</b>  Probekühne 10.30 Uhr [2+] <b>DER MOND UND DAS BOOT</b>	<b>Die Pumpe</b> 20.00 Uhr Thespis: <b>CHAPLIN</b> mit Pip Utton (Großbritannien)

OPERNHAUS	MAI	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERTFPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
	FR 17	Studio 20.00 Uhr Thespis: <b>KEINS OHNE DAS ANDERE / MARIA MAGDALENAS WELT</b> (Uraufführung) mit Beate Ehlers-Kerbekian / Martin Engler (Deutschland / Luxemburg)  20.00 Uhr <b>DIE SCHLACHT AM MACKIE CREEK</b>	Saal 10.30–12.00 Uhr <b>KRABAT</b>	<b>Flandernbunker</b> 18.00 Uhr Thespis: <b>MONIKA HAEGER – INSIDE STASI</b> mit Anja Kimmelmann (Deutschland)  <b>Maritim Hotel Backbord Lounge</b> 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: <b>BABYLON KIEL – INS HERZ DER FINSTERNIS</b> Jens Raschke
1. Foyer 16.00 Uhr <b>Oper EXTRA</b> <b>Operncafé: DER FREISCHÜTZ</b>	SA 18	Studio 16.00 Uhr Thespis: <b>LADY FLORENCE</b> mit Jolanta Kozak-Sutowicz (Deutschland / Polen)  Studio 18.00 Uhr Thespis: <b>DAS GESPRÄCH</b> mit Lidiya Danylychuk (Ukraine)  20.00 Uhr <b>Schauspiel EXTRA</b> <b>SCHAUSPIEL- UND BALLETTREVUE 2024</b>	Probekühne 11.00 Uhr und 14.00 Uhr [2+] <b>DER MOND UND DAS BOOT</b>	<b>KulturForum Kiel</b> 20.00 Uhr Thespis: <b>THE MADNESS OF ANDREW WATTS</b> mit Andrew Watts (Großbritannien)  <b>Maritim Hotel Backbord Lounge</b> 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: <b>BABYLON KIEL – INS HERZ DER FINSTERNIS</b>
19.00–22.00 Uhr [11+] <b>ASCHENPUTTEL – LA CENERENTOLA</b>	SO 19	19.00–21.20 Uhr <b>AUSSER KONTROLLE</b> Ray Cooney	Probekühne 16.00–16.45 Uhr [3+] <b>Werftpark EXTRA</b> Drehseibe: <b>ELEMENTS – DER RHYTHMUS KLOPFT AN</b>	<b>Wunderino Arena</b> 11.00 Uhr <b>7. Philharmonisches Konzert NATURE &amp; FATE</b> Werke von Pärt, Kaiser und Tschaiowski  <b>Wunderino Arena</b> 18.00 Uhr Phil EXTRA <b>TSCHAIKOWSKI: SCHICKSALS-SINFONIE</b>
18.00–20.10 Uhr <b>DER FLÜCHTIGE AUGENBLICK</b>	MO 20			
	DI 21		Saal 10.30–12.00 Uhr <b>KRABAT</b>	
	MI 22		Probekühne 10.30–11.20 Uhr [5+] <b>LOST &amp; FOUND – EIN HERZ UND ANDERE DINGE</b> Rike Reiniger	
20.00 Uhr <b>Oper EXTRA</b> Bühne für Demokratie <b>75 JAHRE GRUNDGESETZ DER BRD</b>	DO 23		Probekühne 10.30–11.20 Uhr [5+] <b>LOST &amp; FOUND – EIN HERZ UND ANDERE DINGE</b>	
16.00–17.30 Uhr Führung durch das Opernhaus	FR 24	20.00–22.30 Uhr <b>Wieder da!</b> <b>DER DIENER ZWEIER HERREN</b> Carlo Goldoni  18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer   19.00 Uhr <b>BUDDENBROOKS</b>	Probekühne 10.00–10.45 Uhr [4+] <b>Werftpark EXTRA</b> Drehseibe: <b>KLEIN</b> Stina Wirsén  Saal 19.30–20.30 Uhr [Jugend] Gastspiel Merle   Mischke   Klee: <b>FOLLOW THE DOPAMINE</b> Tanzstück zu ADHS   relaxed performance	<b>Maritim Hotel Backbord Lounge</b> 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: <b>ALFRED HITCHCOCK JAGT DEN KIELER PSYCHO</b> Jens Raschke
1. Foyer ca. 21.45 Uhr <b>Oper EXTRA</b> <b>Psychoanalyse und Theater: BUDDENBROOKS</b>	SA 25	20.00 Uhr <b>DIE SCHLACHT AM MACKIE CREEK</b> im Anschluss <b>Schauspiel EXTRA</b> <b>Psychoanalyse und Theater</b>  Studio 20.30 Uhr <b>DER STURZ DER KOMETEN UND DER KOSMONAUTEN</b>	Probekühne 11.00–10.45 Uhr [4+] <b>Werftpark EXTRA</b> Drehseibe: <b>KLEIN</b>  Probekühne 16.00 Uhr [Jugend] <b>Werftpark EXTRA</b> Drehseibe: <b>GIB PFOTE – FENRIS UND TYR</b>  Saal 19.30–20.30 Uhr [Jugend] Gastspiel Merle   Mischke   Klee: <b>FOLLOW THE DOPAMINE</b>	<b>Konzertsaal am Kieler Schloss</b> 14.00–15.30 Uhr Baustellenführung durch das Kieler Schloss mit Projektleiter Hendrik Euling-Stahl  <b>Petruskirche Kiel-Wik</b> 14.00 Uhr Finalrunde des 3. Peter-Ronnefeld-Wettbewerbs  <b>Maritim Hotel Backbord Lounge</b> 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: <b>ALFRED HITCHCOCK JAGT DEN KIELER PSYCHO</b>
19.00–21.10 Uhr <b>GISELLE</b>	SO 26	19.00 Uhr Gastspiel <b>Rocko Schamoni: PUDELS KERN</b>  Studio 19.30–21.05 Uhr <b>DIE BRÜCKE VON MOSTAR</b>	Saal 19.00 Uhr [Jugend] Gastspiel DeichArt: <b>SCHWITZENDE MÄNNER 2</b>	
1. Foyer 20.00 Uhr Gastspiel <b>SHELLACK ON THE AIR ...</b> Ein Caruso-Abend	MO 27	Reihe 17 20.00 Uhr <b>Schauspiel EXTRA</b> <b>LAST NIGHT I HAD THE STRANGEST DREAM</b> Ein Abend über Johnny Cash und June Carter		<b>St. Nikolaikirche</b> 19.00 Uhr <b>5. Mozart-Konzert</b> Werke von Haydn, Lidl, Mozart, Hammer und Stamitz
	DI 28	20.00–22.20 Uhr <b>AUSSER KONTROLLE</b>	Probekühne 10.30 Uhr <b>Werftpark EXTRA</b> Drehseibe: <b>GIB PFOTE – FENRIS UND TYR</b>  Saal 19.30 Uhr [Jugend] Gastspiel DeichArt: <b>SCHWITZENDE MÄNNER 2</b>	
	MI 29	20.00 Uhr <b>DIE SCHLACHT AM MACKIE CREEK</b>  Studio 19.30 Uhr <b>Ballett EXTRA</b> Öffentliche Generalprobe: <b>JUNGE CHOREOGRAF*INNEN</b>	Hinterbühne 19.30–20.20 Uhr [Jugend] <b>DIE VERWANDLUNG</b> Franz Kafka	
	DO 30	20.00–22.30 Uhr <b>DER DIENER ZWEIER HERREN</b>  Studio 20.30 Uhr Premiere <b>JUNGE CHOREOGRAF*INNEN</b>	Hinterbühne 10.30–11.20 Uhr <b>DIE VERWANDLUNG</b>  Probekühne 10.30–11.30 Uhr [3+] <b>DAS TRAUMFRESSERCHEN</b>	
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–21.10 Uhr <b>DER FLÜCHTIGE AUGENBLICK</b>	FR 31	20.00–22.20 Uhr <b>STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO</b> Isobel McArthur nach Jane Austen  20.30 Uhr Gastspiel <b>H.-C. Hoth: MELCHIOR ZEILERS – FAST EIN DEUTSCHES JAHRHUNDERT</b>	Hinterbühne 10.30–11.20 Uhr <b>DIE VERWANDLUNG</b>  Probekühne 10.30–11.30 Uhr [3+] <b>DAS TRAUMFRESSERCHEN</b>	<b>Maritim Hotel Backbord Lounge</b> 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: <b>UFOS ÜBERM NORDER</b>

## THEATERPÄDAGOGIK

### VORSCHAU: Unsere Clubs feiern Premieren

Im Juni feiern gleich vier unserer Clubs Premiere. Den Anfang macht der **Generationenclub »theatermenschen\*«** mit seiner Stückentwicklung **»Von Wutbürgern, Endorphinen und dem kleinen Glück«** zum Thema Lachen am **1. Juni** im Jungen Theater im Werftpark. Es folgt am **14. Juni »Es ist kompliziert. Vom Eisessen zum Erwachsenwerden in 6 Folgen«** vom **Jugendclub »eigenArt«**

im Schauspielhaus-Studio. Ein Episodenstück über Onlinemobbing und Einsamkeit, Geschlechtsidentität und Gendergerechtigkeit, overthinking und bounding moments. Der **Theaterclub »Aufbruch«** wird am **15. Juni** im Werftpark in eine Science-Fiction-Welt eintauchen und damit das Thema Schicksal beleuchten. Die Inszenierung **»Oracle«** reist in eine ferne Zukunft, in der es den Menschen schein-

bar gut geht. Unsere Kleinsten vom **Kidsclub** haben sich gefragt, was »normal« ist und präsentieren sich mit dem Stück **»Wir, anders«** am **18. Juni** im Werftpark. Im Juli folgt noch die diesjährige Inszenierung des **Jugendclubs »eigenSinn«**. Wir bieten also unterschiedlichste, spannende Auseinandersetzungen mit den Lebensrealitäten der Spieler\*innen und freuen uns auf zahlreiches Publikum.

### MUSIKFREUNDE KIEL E. V.

Das **Podium der Jungen – Meisterklasse** bietet am **Freitag, 3. Mai um 19.00 Uhr** in der **Förde Sparkasse** am Lorentzendamm jungen Kieler Instrumentaltalenten die Gelegenheit, sich ohne Wettbewerbsdruck zu präsentieren: Eingeladen sind die Teilnehmer\*innen des letztjährigen Förderwettbewerbs der Stiftung Musikfreunde Kiel sowie in Zusammenarbeit mit dem Verein INKA e. V. zwei ukrainische Mädchen mit musikalischer Hochbegabung. Ein buntes Programm von Bach bis Schnittke an Cello, Flöte und Klavier erwartet Sie!

Wir freuen uns außerdem auf die **Programmorschau** unseres designierten Generalmusikdirektors: Am **Mittwoch, 22. Mai um 18.00 Uhr** präsentiert Gabriel Feltz in der **Ansgarkirche** seine programmatischen Ideen mit Musikbeispielen für die Konzertsaison 2024/25 zusammen mit seiner neuen Konzertdramaturgin Leonore Reuleke. Karten erhalten Sie über das Theater Kiel oder die Musikfreunde.

Im letzten **Mozart-Konzert** dieser Saison am **Montag, 27. Mai um 19.00 Uhr** ist wieder die Hamburger Ratsmusik zu Gast in der **St. Nikolai-kirche**. Zusammen mit den beiden Naturhornisten Christoph Moinian und Oliver Kersken bietet Gambistin Simone Eckert mit ihren Kolleg\*innen ein facettenreiches Programm der Frühklassik rund um den Namensgeber der Konzertreihe. [www.musikfreunde-kiel.de](http://www.musikfreunde-kiel.de)

### THEATERMUSEUM KIEL E. V.

#### Unbedingt nach Fünen!

In Svendborg gibt es das Danmarks Kostumarium. In der Ausstellung sieht man die Kleidung der TV-Serie »Badehotellet«, die in den 20er und 30er Jahren spielt. Die Kleider fangen die Zeit ein. Sie sind von Margarethe Rasmussen, die von ihrer Suche nach Stoffen und Mustern erzählt, die sie inspirierten und die Zeit widerspiegeln. Manche Stoffe sind heute kaum oder gar nicht mehr zu bekommen. Was dann? Thomas Sjölander ist Initiator dieses Museums. Er fertigt Stickereien für Kostüme an, die im Theater und Film getragen werden. Dafür benutzt er computergesteuerte Stickmaschinen, denn die Bühne ist Illusion und Illusionen benötigen keine Handarbeit.

Über Odense mit dem wunderbaren Hans-Christian-Andersen-Museum fährt man nach Svendborg. Unbedingt besuchen! H. C. Andersen hat nicht nur Märchen, sondern viele Theaterstücke, Romane und Gedichte geschrieben.

[www.theatermuseum-kiel.de](http://www.theatermuseum-kiel.de)

### VOLKSBUHNE KIEL E. V.

**Schauspiel- & Ballettrevue 2024:** Die Gala am **Samstag, 18. Mai um 20.00 Uhr**, im Schauspielhaus hält zahlreiche Programmhöhepunkte bereit. In szenischen Lesungen werden Produktionen der kommenden Schauspielspielzeit vorgestellt, darunter die berühmte Komödie »Arsen und Spitzenhäubchen«, das große Erstlingswerk von Anton Tschechow »Platonow«, das ergreifende »Glaube, Liebe, Hoffnung« von Ödön von Horvath und die Bühnenbearbeitung des großen Romans von Jonathan Safran Foer »Extrem laut und unglaublich nah«.

Musikalisch wird neben Highlights aus dem David Bowie-Musical »Lazarus« erstmals ein Song von Sonja Glass aus dem neuen »Romeo und Julia«-Musical auf der Bühne zu erleben sein. Die beiden neuen Ensemblemitglieder Rebekka Wurst und Philipp von Schön-Angerer werden sich darüber hinaus dem Kieler Publikum mit eigenen Beiträgen vorstellen.

Nach der Pause sorgt dann das Ballett mit den beiden Choreografien »The Dying Poet« und »Is this it?« von Antoine Jully aus der neuen Premiere »Der flüchtige Augenblick« für tänzerische Highlights.

[Rathausstraße 2, 24103 Kiel, Tel. 0431 / 98 27 890](http://Rathausstraße 2, 24103 Kiel, Tel. 0431 / 98 27 890)

[info@volksbuehne-kiel.de](mailto:info@volksbuehne-kiel.de)

[www.volksbuehne-kiel.de](http://www.volksbuehne-kiel.de)

### GESELLSCHAFT DER FREUNDE

#### DES THEATERS IN KIEL E. V.

Am **Mittwoch, 29. Mai um 19.30 Uhr** werden wieder die **»Jungen Choreograf\*innen«** mit ihren neuesten Kreationen in einer öffentlichen Generalprobe zu erleben sein. Christopher Carduck, Jean Marc Cordero, Amilcar Moret Gonzalez, Vitalii Netrunenko, Didar Sarsembayev, Julia Savchenko und Ricardo Urbina zeigen an diesem Abend im Studio des Schauspielhauses eigene Choreografien. Es sind Momentaufnahmen aus bisher Erlebtem und deren tänzerische Umsetzung, die von Mitgliedern des Ballett Kiel präsentiert werden.

Am **Samstag, 18. Mai um 16.00 Uhr** findet im 1. Foyer des Opernhauses das letzte **Operncafé** in dieser Spielzeit statt. Die große deutsche romantische Oper **»Der Freischütz«** kehrt nach Kiel zurück: Erfahren Sie Spannendes über die erste Neuproduktion von »Der Freischütz« nach zwei Jahrzehnten und lernen Sie den französischen Regisseur Jean-Romain Vesperini kennen, der mit Carl Maria von Webers faszinierender Mischung aus Singspiel und Grusel-Oper in Deutschland debütiert.

[www.theatergesellschaft-kiel.de](http://www.theatergesellschaft-kiel.de)

### DIE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE KIEL



»Mööv un Mozart« © NBK

#### Das Fliegen lernen

Am **Freitag, 3. Mai** feiert die warmherzige Komödie **»Mööv un Mozart«** Premiere an der Niederdeutschen Bühne Kiel. Der Eigenbrötler und Komponist Gerd, genannt Mozart, trifft in diesem Großstadtmärchen von Peter Limburg, nddt. Heino Buerhoop, auf die lebenslustige Lina, genannt Mööv. Lina besetzt nicht nur seine Parkbank, sondern bringt auch die Liebe und den Optimismus zurück in Gerd's Leben. Als Lina plötzlich erkrankt, muss Gerd nun um sie kämpfen und Lina, de Mööv, das Fliegen wieder beibringen. Eine liebevolle und zarte Komödie mit viel Sprachkomik pointiert erzählt, über das Leben und die Liebe selbst mit Traumrollen für ein Darsteller-Duo.

Gönn di wat – gönn di Platt!

Tickets und Spielplan unter [www.nbkiel.de](http://www.nbkiel.de)

oder unter Tel. 0431 / 901 901

Niederdeutsche Bühne Kiel

Theater am Wilhelmplatz

Wilhelmplatz 2, 24116 Kiel, Tel. 0431 / 177 04

#### Impressum

Herausgeber: Theater Kiel AöR | Kontakt: [presse@theater-kiel.de](mailto:presse@theater-kiel.de) | Redaktion: Ulrike Eberle (Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit) | Fotos: Olaf Struck | Gestaltung: Christiane Dunkel-Koberg | Verantwortlich i.S.d.P: Daniel Karasek (Generalintendant), Benjamin Reiners (Generalmusikdirektor), Roland Schneider (Kaufmännischer Direktor) | Redaktionsschluss: 19.04.2024 | Änderungen vorbehalten!